

Zwölfter Jahresbericht

von Ostern 1839. bis dahin 1840.

V o r w o r t.

Mit Freuden ergreife ich die Feder, um über unsere Angelegenheiten Bericht zu erstatten, welche mit dem Ab Laufe dieses Jahres eine erfreulichere Wendung zu nehmen scheinen. Denn wirken auch wohl noch immer die Einflüsse der Zeit, der veränderten Staatsform, der Gesetze auf die Studien und auf den Besuch der wissenschaftlichen Anstalten überhaupt ein; so haben wir doch, auf welche auch örtliche Verhältnisse einwirken, in der neuesten Zeit hier liberalere Erklärungen von einer Seite her gehört, von welcher wir seit 1833. solche Stimmen zu hören nicht mehr gewöhnt waren. Mit jener scheint auch größeres Vertrauen zu unserer Anstalt wiedergekehrt zu sein, indem jetzt seit 1833. zum ersten Male mehr Schüler, als abgehen, zu Ostern aufgenommen, und Andere auf längere Zeit hinaus angemeldet worden sind. Wohl ist uns durch Gerüchte bekannt, daß man die Abnahme des Besuchs unserer Anstalt in verschiedenen grundlosen Gründen suchte, unter denen man den häufigen Lehrerwechsel, oder den Abgang bewährter Lehrer und den Mangel an Disciplin oben an stellte. Ich hielt die öffentliche Widerlegung solcher ebenso liebloser, als unwahrer Gerüchte für fruchtlos und, wiewohl die Vertheidigung ohne öffentlichen Ankläger leicht das Ansehn einer Selbstanklage erhält, für bedenklich, obgleich ich mit meinen Collegen oft solche Aferreden mit ebenso vielem Erstaunen, als Indignation über die Frechheit der Verleumder erfuhr, deren Namen uns nicht selten zu Ohren kamen. Ich würde auch jetzt darüber schweigen, wenn nicht, wie bemerkt, der Wendepunct glücklich vorüber wäre und ich nicht zur Steuer der Wahr-

heit meinen Collegen das Zeugniß schuldig wäre, daß sie selbst unter entmuthigenden Verhältnissen nie den Muth verloren und nie in ihrer Pflichttreue gewankt, die Schüler aber im Allgemeinen einen guten wissenschaftlichen und sittlichen Geist gezeigt haben, so daß unsere Anstalt, wie der Erfolg der Studien am Ende der Schulzeit bis auf die neuesten Zeiten bewiesen hat, mindestens hinter keiner gleichartigen im Lande zurückgeblieben ist. In der That aber muß ich es mit Dank rühmen, daß die Behörde, wenn sie von jenen Berunglimpfungen hörte, uns auf alle Weise zu ermuntern versuchte, daß sie es war, welche, wenn ein bewährter Lehrer abging, für einen tüchtigen Nachfolger gewissenhaft sorgte, und daß sie sich, solche Einflüsse fern zu halten bemühte, durch welche Sitten oder Studien leiden konnten, oder doch nicht gehörig gefördert zu werden schienen. Daher kam es, daß unsere Schule so manche Jünglinge zu übernehmen wagen konnte, welche anderwärts unverbesserlich erschienen waren, und in einem Zeitraume von 10 Jahren von 12 solchen Individuen nur 1 wieder entfernen mußte, dagegen aber an 11 sich ihre Disciplin bewähren sah. Die öffentliche Ausscheidung aber erschien nur an 2 andern Schülern zu Anfang dieses Jahrzehndes vollzogen werden zu müssen, eine Thatfache, welche gewiß nicht von Schwäche der Maßregeln zum Schutz der Disciplin zeugen konnte. Gleichwohl schreibt sich von dieser Zeit, aber nicht von dem erst später eingetretenen Abgange bewährter Lehrer die Abnahme der Frequenz her. Längst hatte die Behörde, aufmerksam gemacht auf den Grund dieses Uebels, diesen beseitiget, als die Gama noch immer unablässig ihre Zunge rührte, und einmal sogar in amtlichen Schriften, welche mir die Behörde verwundert über die leidenschaftliche Verblendung vorzeigte, argwöhnische Aeußerungen niederlegte. Alle für das gute Recht der Nicolaischule von mir veröffentlichte Bemerkungen war man sehr geschäftig in dem Lichte der Offensive darzustellen. Diese und andere Begegnungen sind zwar noch nicht ganz vorüber, allein sie haben, unter Vermittelung unserer Freunde und hellsehender Männer, ihre Wirkung zu verlieren angefangen. So aber ist uns endlich wieder die Freude geworden, die ausdauernden Bemühungen für wissenschaftliche und sittliche Bildung durch den Sieg der Wahrheit anerkannt und belohnt zu sehen.

Lehrverfassung.

Class. I.

A. Sprachen. a) Alte, 1) Lateinische: Horatii Odam libr. II. übersezt, erklärt, auswendig gelernt. 2 St. Rector. Ciceronis Tusculana I. 2 St. Rector. Livius XXV. 2 St. Corrector. — Praktische Lectionen: Lat. Disputatorium, 1 St. in Verbindung mit 1 Stunde Correctur der Abhandlungen über gegebene Thema und der Commentare über classische Stellen oder Uebersetzungen in einem vierwöchentlichen Turnus. 1 St. Extemporalien, meistens aus Cicero, abwechselnd mit Aufgabe zur Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische außer der Schule, und 1 St. prosodische Uebungen, verbunden mit einem besondern Vortrage über die Metra bei Horaz und der in dem Oedipus des Sophokles. Rector.

2) Griechische: Sophoclis Oedipus Rex und Theocriti Idyll. XV. (*Ἀδωνιάζουσαι*). 3 St. Rector. Isoeratis Panegyricus (189 ss.), nach vorausgeschickter Einleitung über das Leben und die Schriften des Isocrates; im Sommer u. Winter. 2 St. Coll. VI. und Vorträge über Capitel aus der Griech. Grammatik über Syntax in Verbindung mit Uebungen zum Uebersetzen Deutscher u. Lateinischer Aufgaben ins Griechische und mit Extemporalien, 1 St. Rector.

3) Hebräische: a) Ostern bis Michaelis 1839: Genesis Capp. 22. 24. 27. 28. 33. 47. 48. 49. — b) Michaelis 1839 bis Ostern 1840: Psalm. 1. 2. 8. 11. 16. 21. 24. 26. 29. 82. 46. 65. 72. 90. 96. 104. 105. 107. 2 St. Coll. IV.

Neuere, 1) Deutsche: Correctur Deutscher Arbeiten über folgende Themata: „Ueber den Einfluß, welchen das Studium der Geschichte auf unsere geistige und sittliche Ausbildung hat.“ — „Wie erscheint der Charakter des Sallustius in s. Schriften?“ — „Ueber die Gewohnheit der alten Historiker Neben in die Erzählung einzuflechten.“ — Declamirübungen. — Einige Male Uebungen im disputiren. — Geschichte der Deutschen Litteratur von Luther bis auf Göthe und Schiller. 2 St. Coll. V.

2) Französische: In Lamartine's Reise nach dem Orient von der 2. Hälfte des 5. Buches bis zu dem 1. Viertel des 6. Buches (Schulausgabe S. 119—165.). In dem Uebersetzungsbuche sind 14 Nummern von Capitel VI., enthaltend zusammenhängende Stücke erzählenden und betrachtenden Inhalts, mit allgemeiner Beziehung auf alle grammatische Regeln, übersezt worden. 2 St. 1. Lehrer der Franz. Sprache.

B. Wissenschaften. 1) Religion: Christliche Sittenlehre, nach eigenen kurzen Dictaten. Die Beweisstellen wurden im Grundtexte gelesen und erläutert. 2 St. Coll. IV.

2) **Mathematik:** Der binomische Lehrsatz und Anwendung desselben. — Einleitung in die Mathematik. — Ebene und sphärische Trigonometrie. 3 St. Mathem. I.

3) **Physik:** Die Lehre von der Wärme — Reibungselectricität — Berührungselectricität, Magnetismus — Electromagnetismus, verbunden mit den wichtigsten Experimenten. 1 St. Mathem. I.

4) **Allgemeine Weltgeschichte:** Alte Geschichte von Entstehung des menschlichen Geschlechts bis zur Schlacht bei Actium. 2 St. Corrector. — Geschichte der Römischen Litteratur (der Geschichte der Litt. in der Kaiserzeit nur in kurzer Uebersicht), im Sommer. Geschichte der Griechischen Litteratur bis zu der Ausbildung der Attischen Prosa, im Winter. 1 St. Coll. V.

C. Kunstfertigkeiten. 1) **Gesang:** 1 St. Gesanglehrer.

2) **Uebung in Declamation** verbunden mit dem Deutschen Unterricht.

3) **Im Sommer 2 Stunden Privatunterricht im Turnen.**

Außerdem wurden die Privatstudien der Preimaner vom Rector geleitet, und ihre Uebungen im grammatischen Hilfsunterricht unterer Schüler geschahen unter Aufsicht eines Lehrers (Conr. u. Coll. VI.) in dem Schulhause. 1 St.

Class. II.

A. Sprachen. a) **Alte, 2) Lateinische:** Ciceronis or. pro Roscio Amerino, im Sommer u. pro Sestio im Winter. 4 St. (Der Schluß beider Reden wurde cursorisch gelesen und beide etwa zur Hälfte memorirt.) Conr. Terentii Andria (d. 1. u. 2. Act statarisch; der 3 — 5 Act curs.) im Sommer. 2 St. Coll. V. Virgil. Aen. II. im Winter. 2 St. Rector. Praktische Uebungen durch Lateinische Extemporalien (1 St.) u. durch zu Hause gefertigter Specimina (2 bis 3 in einem Monat). 2 St. Corrector. — Prosod. Uebungen: Uebungen im Uebersetzen von Versen aus dem Deutschen ins Lateinische; jambische Verse, sowie die Alcäische und Sapphische Ode wurden eingeübt, aller acht oder vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit gefertigt, 1 St. im Sommer Rector, im Winter Coll. IV.

2) **Griechische:** Xenophontis Cyropaedia vom Anfang bis II, 3. (zusammen 190 §§.). 3 St. Corrector. Homeri Iliad. VII. u. VIII. 2 St. Rector. Praktische Uebungen durch Uebersetzung Deutscher Aufsätze ins Griechische (gewöhnlich in jedem Monat eine) und durch leichte Extemporalien. 1 St. Corrector.

3) **Hebräische:** Abwechselnd Grammatik nach Gesenius, und Lectüre von Gesenius Lesebuche, Abschnitt 1. 2. 5. a—g. 2 St. Coll. IV.

a) **Neuere, 1) Deutsche:** Correctur einer Reihe schriftlicher Arbeiten über Fragen, wie: Wäre es heilsam für den Menschen, wenn

er die Zukunft voraussehen könnte? Ist es wahr, daß das Studium der alten Klassiker der christlichen Frömmigkeit schade? Welche Umstände vereinigen sich, das Augusteische Zeitalter zum goldenen der römischen Litteratur zu machen? Wie haben wir über den Selbstmord zu urtheilen? u. s. w. über die auch von den Schülern disputirt wurde. 2 St. Conrector.

2) Französische: Die Lesung der *Considérations par Montesquieu* ist von Capitel IV. bis VII. (Schulausg. S. 26—724.) vorgeschritten. Im Uebersetzungsbuche wurde nach Beendigung der Klassenaufgabe, Cap. V. S. 68—89., meistens eine mündliche Uebersetzung gegeben. 2 St. 1. Lehrer der Franzöf. Sprache.

B. Wissenschaften. 1) Religion mit Prima. (S. die Lectionen der Prima.)

2) Mathematik: Gleichungen des ersten und zweiten Grades — die Lehre von den Logarithmen und Anwendung derselben — die Lehre von den Kettenbrüchen und ihre Anwendung — Planimetrie. 3 St. Mathem. I.

3) Physik mit Class. I. zugleich. (S. die Lectionen der ersten Klasse.) 1 St. Mathem. I.

5) Weltgeschichte: S. die Lectionen der Prima. Conrect.

5) Litteraturgeschichte der alten Griechen und Römer mit Prima. (S. die Lectionen der Prima.)

C. Kunstfertigkeiten, 1) Gesang: 1 St. Gesanglehrer.

2) Declamirübungen in den Deutschen Unterrichtsstunden. (S. oben.)

3) Gymnastische Übungen bei einem Privatlehrer.

Die Privatstudien leitete der Conrector; und Repetitionsunterricht 1 St. (S. oben.)

Class. III.

A. Sprachen. a) Alte, 1) Lateinische: Ovid. *Metamorphos.* lib. I. vs. 1—451. 747—779. (484 vss. schriftlich übersetzt und auswendig gelernt) im Sommer, lib. II. 1—400. 633—875. (643 vss. schriftlich übersetzt und zum Theil auswendig gelernt) im Winter, 2 St. Coll. VI. *Ciceronis Epistolae selectae ad Att.* I, 5. 9. 11. 2. 13. 17. 20. II, 18. 21. 22. 23. III, 3. 4. 1. 13. ad *Fam.* V, 7. 1. 2. 5. XIV, 4. zusammen 89 §§. 2 St. Coll. III. *Cicer. or. in Cat.* III. u. IV., die letztere zum Theil cursorisch; im Sommer; or. pro rege *Deiotaro*, wurde schriftlich übersetzt und auswendig gelernt, im Winter. 2 St. Coll. IV. Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, im Sommer, in je 3 Wochen zwei, im Winter wöchentlich eine Aufgabe (zusammen 34), 2 St.; lateinische *Extemporalien* meist historischen Inhalts, 1 St. Coll. VI. *Prosoed.* Übungen: Übungen in versetzten Versen (*Dactylischen*) und Uebersetzen leichterer Stücke aus dem Deutschen ins Lateinische, zuletzt Einübung

des jambischen Senar. Wöchentlich eine kurze schriftl. Arbeit für das Haus. 1 St. im Sommer Coll. IV. und im Winter Adj. II.

2) Griechische: Grammatik, im Sommer Syntax nach Butt-
mann §. 275—148. und 151., im Winter §. 122—133. Dane-
ben die Lehre vom Verbum, nebst einer Uebersicht sämmtlicher Pro-
nominalien, wozu von den Schülern Verzeichnisse der einzelnen Klasse der
unregelmäßigen Verba gefertigt wurden, 1 St. Coll. IV. Arriani
Anabas. lib. I. cap. 1—8. 11—29. (zusammen 27 Capitel schrift-
lich übersezt) nach einer kurzen Einleitung über die frühere macedoni-
sche Geschichte, im Sommer u. Winter, 2 St. Coll. VI. Homeri
Odyssea, das 4. Buch (847 V.), 2 St. Coll. V. Aufgaben zum
Uebersetzen aus dem Deutschen, kurze Erzählungen, 1 in je 2 Wochen
1 St., im Sommer und Winter zusammen 20. Coll. VI.

3) Hebräische: Elementar- und Formenlehre der hebräischen
Sprache nach Gesenius nebst Uebungen im Lesen. 2 St. Coll. III.

b) Neuere, 1) Deutsche: Ostern bis Michaelis 1839
Correctur der zu Hause gefertigten Arbeiten über Themen, die meis-
tentheils in der Schule durchgesprochen worden waren. Recitation
classischer Stücke, nach eigener, aber vom Lehrer approbirter Wahl, im
Sommer 2 St. Coll. VI. u. im Winter Coll. VI.

2) Französische: Lesung von Charles XII. par Voltaire
ist fortwährend mit genauer und ausführlicher Vergleichung der Gram-
matik begleitet worden, 2. Hälfte des 2. Buchs und Anfang des 3.
Buchs). In dem Uebersetzungsbuche ist das Klassenziel, Cap. III.
u. IV. von §. 49. bis 68. in der Mitte des vorigen Monats erreicht
und darauf durch einen kurzen Wiederholungscurus vervollständigt wor-
den. 2 St. 1. Lehrer der Franz. Sprache.

B. Wissenschaften. 1) Religion: a) Ostern bis Mi-
chaelis 1839 Christliche Glaubenslehre. Die Bibelsprüche wurden aus-
wendig gelernt und hergesagt. 3 St., verbunden mit Quarta. —
b) Christliche Sittenlehre im Winter 3 St. Coll. IV.

2) Mathematik: Arithmetik: Die vier Rechnungsoperatio-
nen mit Aggregaten, im Sommer, und die Lehre von den Irrational-
zahlen und Quotienten, im Winter. Geometrie: Die Lehre vom
Kreise, im Sommer, und die Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren
und Aufgaben aus der Berechnung der Flächen, im Winter, 3 St.
Mathem. II.

3) Alte Geographie: Eine allgemeine Uebersicht aller 3
Welttheile und speciellere Darstellung von Kleinasien u. Italien. 1 St.
Corrector.

4) Geschichte von der Schöpfung der Welt bis auf die Kämpfe
der Römer gegen die Cimbern und Teutonen. 2 St. Coll. III.

C. Kunstfertigkeiten. 1) Gesang: 1 St. Gesangslehrer.
2) Declamirübungen in den Deutschen Unterrichtsstudien.

3) Gymnastische Uebungen bei einem Privatlehrer.
Außerdem stand der Privatleiß unter Controle des Coll. VI., so wie die Repetition, 1 St. (S. oben.)

Class. IV.

A. Sprachen. a) Alte, 1) Lateinische: Grammatik (nach Zumpt von §. 362. bis §. 523.) 2 St. Coll. III. Caesar de Bello Gallico Lib. II. 1—35. Lib. III. 1—6. Die größte Hälfte der erklärten Capitel wurde memorirt und recitirt. 3 St. Coll. III. Nobb. Progymnasm. 89—94. 96—102. 104—123. 125—128. 130—131. 134—149. 151. 153. 155. 157—159. in 2 St. gelesen. Coll. IV. Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische in je 3 Wochen 2; auch wurden die Privat=Arbeiten aus dem Nepos und Caesar monatlich durchgesehen. 2 St. Coll. III. Profodische Uebungen, 1 St. Adianetus II.

2) Griechische: Grammatik, Einübung der Regeln vom regelmässigen und unregelmässigen Verbum und Erlernung der Formen nebst praktischer Einübung derselben in leichten Aufgaben. 2 Stunden. Coll. III. Jacobs Griechisches Elementarbuch, 2. Curs. Länder- und Völkerkunde, Afrika, Cap. 6—14. Mythologische Erzählungen, I—VII. 44. Capp. Naturgeschichte Cap. 18. 19. 22. 23. 24. 3 Stunden. Coll. III.

b) Neuere, 1) Deutsche: Dieselben Uebungen wie in Tertia, dem Standpunkte der Klasse angemessen, im Sommer 2 St. Coll. IV. Correctur Deutscher nach gegebener und besprochener Disposition gefertigter Arbeiten. 2 St. Coll. III.

2) Französische: Lectüre des Hallischen Schulbuchs. Längere Erzählungen St. 96—102. Uebung im Uebersetzen nach Hausschild §§. 23—39. 2 St. Außerdem wurden mit einer Abtheilung der IV. u. V. Classe im Winterhalbjahre 1839 u. 40. Die Formenlehre bis zur IV. Conjugation durchgeübt und 2 kleine Schauspiele: die Gerschwisterliebe und der Ueberlaß, cursorisch gelesen. 2 Stunden. 2ter Lehrer der Französischen Sprache.

B. Wissenschaften. 1) Religion mit Tertia. (S. die Lektionen der Tertia.)

2) Mathematik. Arithmetik: Anfänge der Buchstabenrechnung: von den Summen und Unterschieden im Sommer, von den Produkten und Quotienten im Winter; Geometrie: die Lehre vom Inhalte geradliniger Figuren im Sommer, und die Lehre von der Congruenz der Dreiecke u. s. w. im Winter. 3 St. Math. II.

3) Neuere Geographie nach Seltens Grundlage §. 75—82. Deutschland: kleinere Bundesländer in Nieder- und Oberdeutschland; Württemberg; Baiern; Böhmen, Mähren, Oesterreich, Steiermark, Syrien; Tyrol; Schweiz; Frankreich. 2 St. Coll. V.

- 4) Geschichte: wie in Tertia.
- C. Kunstfertigkeiten. 1) Gesang: 1 St. Gesanglehrer.
- 2) Schreibübungen für die Ungeübten 1 St. Schreiber.
- 3) Declamirübungen: in den Deutschen St. Coll. III.
- 4) Gymnastische Uebungen bei einem Privatlehrer.

Außerdem stand der Privatfleiß unter Controle des Classenlehrers, sowie unter Aufsicht zweier Lehrer (Correct. u. Coll. VI. Unterricht bei einem Repetenten. 2 St. (s. oben.) Die Nichtstudirenden erhielten statt des Griechischen Unterricht in Realien (s. Quarta.).

Class. V.

A. Sprachen. a) Alte, 1) Lateinische: Grammatik (2 St. im Sommer). Lateinische Uebungen; Correctur der Arbeiten, 2 aller 3 Wochen; auch wurden öfters sogleich während der Stunde Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische übertragen und durchgegangen (2 St.) Coll. V. Cornelli Nepotis Cimon, Lysander, Alcibiades (im Sommer 2, im Winter 5 St.), die durchgegangenen Capitel wurden auswendig gelernt und recitirt. Coll. V. Cornel. Nep. Epamin. c. 1 — 10 und Phocion 1 — 3. (schriftlich übersetzt) im Sommer in 3 St. Latein. Grammatik nach Schulz §. 70—82, daneben wurden die Zeitwörter mit unregelmäßigem Perf. u. Supinum aus Schulz §. 54 — 57 auswendig gelernt. 2 St. Coll. VI.

2) Griechische: Grammatik: Formenlehre bis zu den Verbis auf μ (2 St.). Sätze aus Jacobs Elementarbuch 1. Curs. (2 St. im Winter). Coll. V. Griech. Lesebuch von Jacobs, 1. Cursus V. im Sommer in 2 St. Adiunctus II.

b) Neuere, 1) Deutsche: Grammatik. Aufsätze (1 in 2 Wochen). Declamationsübungen im Sommer. 2 St. Coll. VI. in Winter Coll. IV.

2) Französische: Uebungen im Lesen. Einübung der Formenlehre bis zur ersten Conjugation. Versuche im Uebersetzen. 2 St. 2ter Lehrer der französischen Sprache.

B. Wissenschaften. 1) Religion: Nach Dinters Katechismus, Abschn. 1 — 125. Die Hauptstücke und die betreffenden Bibelsprüche wurden recitirt, 2 St. Coll. IV.

2) Biblische Geschichte: Nach Lühr, zweite Hälfte, Abschn. 60—109. 2 St. Coll. IV.

3) Mathematik: Arithmetik: Einfache und zusammengesetzte Regel de tri ic. im Sommer, und Decimalbrüche; Quadrat- und Cubik-Wurzel-Ausziehen im Winter. 2 St. Math. II. Geometrie: Allgemeine Formenlehre der Geometrie, im Sommer; und Einleitung in die Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke, im Winter, 1 St. Mathemat. II.

4) Uebersicht der Grundlehren der Naturkunde. 1 Stunde. Mathemat. II.

5) Neuere Geographie nach Seltens Grundlage: Deutschland, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande. Zu Anfang jedes Halbjahres Repetition der Hauptsätze der mathematischen Geographie, 2 St. Coll. V.

6) Geschichte: Vom Anfang geschichtlicher Kenntniß ist bis auf Augustus (31 v. Chr.) 2 St. Coll. VI.

C. Kunstfertigkeiten, 1) Gesang: 1 St. Gesanglehrer.

2) Kalligraphie: 2 St. Schreibelehrer.

3) Declamirübungen in den Deutschen Lehrstunden.

4) Turnübungen bei einem Privatlehrer im Sommer.

Außerdem Unterricht bei einem obern Repetenten 2 St. (S. oben). Die in die Classe neu eintretenden Schüler fangen Griechisch zu treiben an, und nach einem halben Jahre auch Französisch. Die nicht studirenden Quintaner werden vom Griechischen Unterricht dispensirt und erhalten dafür Parallelectionen (in Kalligraphie 1 St., in der Deutschen Sprache) 1 St. und in der Französischen 2 St.

Deutsche: Deutsche Uebungen im Sommer mit denen, die nicht Antheil am Griech. Unterricht nahmen; im Winter als Nachhülfsstunde für die in der Orthographie Zurückgebliebenen, 1 St. Adiunctus II.

Class. VI.

A. Sprachen. 1) Deutsche: a) Grammatik nach Götinger, im Sommer: Form- und Constructionslehre; im Winter: Satzlehre, 2 St. — b) Ausarbeitungen über versch. Thematata, im Sommer 21, im Winter 24. — c) Declamation (besonders nach Echtermeyer) im Sommer 250 Ged. nebst einigen Capiteln aus Jacobs röm. Geschichte; im Winter 97, besonders die Balladen von Bürger, Schiller, Uhland. Zus. im Sommer 5 St., im Winter 3 St. Adiunct. II. Orthographische Uebungen, verbunden mit Dictaten über Rechtschreibung und Interpunction, im Winter, 2 St. Adiunctus I.

2) Lateinische Sprache: a) Gramm. nach Schulz, von der Declin. bis zum unregelm. Verbum (incl.), im Sommer und Winter, 2 St. — b) Latein. Lesebuch von Jacobs; Röm. Geschichte von V. 3. — VI. 11, erst in 2, später in 3 St.; Sätze (mit Rücksicht auf die Unteren) I, 95 — 173, erst in 3, später in 2 St., im Sommer und Winter. — c) schriftliche Arbeiten aus Gröbel, 2 St. Adiunct. II.

B. Wissenschaften. 1) Religion: Michaelis 1839. bis Ostern 1840. Von den Pflichten gegen Gott (1. Hptst. des Luther. Katech.), im Sommer, 2 St.; Dinters Katechismus, Abschn. 1 — 122. Das erste Hauptstück und die Sprüche wurden hergesagt, 2 St. im Sommer. Coll. IV. Das Wichtigste der alttestamentlichen Offenba-

zung u. N. T. bis zur Bergpredigt, Herr M. Müller im Sommer; Fortsetzung des N. T. im Winter in 2 St. Adiuuet. I.

2) Arithmetik: Regel de tri, im Sommer, und im Winter Bruchrechnen und Anfänge der Regel de tri, im Winter 3 Stunden. Mathem. II.

3) Naturlehre: 2 St. Math. II.

4) Geographie: Allgemeine Uebersicht der Meereengen und Meerbusen, der Länder, Flüsse, Gebirge, Seen, Inseln u. Hauptstädte der 5 Welttheile, 2 St. im Sommer Hr. M. Müller, im Winter Adiuuet. II.

5) Geschichte: alte bis 31 v. Chr. 2 St. im Sommer, Hr. M. Müller, im Winter, Adiuuet. II.

C. Kunstfertigkeiten. 1) Gesang: 1 St. Gesanglehrer.

2) Kalligraphie: 3 St. Schreibelehrer.

3) Declamirübungen in den Deutschen Lehrstunden.

4) Turnübungen bei einem Privatlehrer im Sommer.

Außerdem Unterricht bei einem obern Repetenten, 2 St. (s. oben).

C h r o n i k.

A. Verordnungen eines hohen kön. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichtes durch die vorgesezte kön.

Gymnasialcommission der Nicolai- und der Thomasschule
zu Leipzig.

- 1) Unter dem 10. October 1839. eine hohe Ministerialverordnung, den Tausch der Deutschen und Lateinischen Programme für das Friedrichsgymnasium zu Altenburg und für das Lyceum zu Eisenberg betreffend. (2 Exemplare.)
- 2) Unter dem 8. November desgl. für Preußen künftig 137 statt der bisherigen 116 Exemplare.
- 3) Unter dem 13. Januar eine allgemeine Verordnung ebendaher, die Lehrbücher der Religion, der Geographie, der Geschichte und der Mathematik betr.
- 4) Unter dem 24. April die Bestätigung des Herrn Geheimen Justizrathes und Bürgermeisters, Comthurs D. Groß als Vorstehers der Nicolaischule und Ernennung zum Mitgliede der Königlich Sächsischen Gymnasialcommission zu Leipzig.

B. Außerordentliche Begebenheiten.

1) Die denkwürdigste Begebenheit des verflossenen Jahres in unserm Schulleben ist unstreitig das Jubiläum wegen der Reformation der Kirchen und Schulen in dem an Herzog Heinrich von Sachsen

gefallenen Gebiete seines Bruders Georg, und namentlich in Leipzig. Wie können indessen einer Beschreibung jener Feier in unserer Schule wohl überhoben sein, wiefern das zu der in unserer Schule am Vortage des Pfingstfestes früh um 9 Uhr angekündigten Vorfeier von mir ausgegebene Programm die Notizen über die Ordnung des Festes enthält. Dies aber verdient Erwähnung, daß die Theilnahme daran in unserer Schule über alle Erwartung groß war.

2) Ferner erhielt die Nicolaischule ein Vermächtniß durch den wohlthätigen Sinn des unvergeßlichen Domherrn und Ritters Prof. D. Karl Klien, indem er 25 Thlr. für einen solchen Nicolaischüler aussetzte, welcher bei seinem Abgange auf die Universität in dem vorigen oder gegenwärtigen Jahre den ersten Grad der sittlichen und wissenschaftlichen Reife erhalten würde. Die Collatur war dem Schulcollegium vorbehalten. Nach dem einstimmigen Beschlusse desselben nun wurde es sogleich an Michaelis d. v. J. dem damaligen Abiturienten W. L. Wachsmuth, als dem würdigsten ertheilt, welcher zufällig auch der Sohn eines Amtsgenossen dessen ist, von dem die Gabe der Liebe kam. So ging sie in den Schoos der Universität zurück, woher sie gekommen war. Das Andenken des Trefflichen aber wird auch bei uns in danbarem Andenken bleiben, welchen er im Leben theuer war.

3) Endlich darf ich mein 25jähriges Lehramtsjubiläum mit dessen Feier man mich am 14. September d. v. J. überraschte, ohne undankbar zu sein, hier nicht unerwähnt lassen, aber nach meinem Verichte darüber im Michaelisprogramm d. v. J. ohne unbescheiden zu sein, einen solchen hier nicht wiederholen.

C. Veränderungen im Personal des Vorstandes und des Lehrercollegiums.

Am 23. December 1839. starb der hochverdiente Vorsteher unserer Anstalt und Mitglied der königl. Gymnasialcommission D. Christian Adolph Deutrich, erster Bürgermeister der hiesigen Stadt und Ritter des königl. Civilverdienstordens, kaum einige Tage vorher zu den Weihnachtsferien hierher von Dresden zurückgekehrt, wo er Vicepräsident der ersten Kammer war. Die Schule folgte ihm zum Grabe, und das Collegium widmete seinem Andenken ein Lateinisches Gedicht, von welchem eine Deutsche Uebersetzung das hiesige Tageblatt (am 27. December) gab. Bei Eröffnung der Schule aber nach den Weihnachtsferien hielt der Rector eine Deutsche Gedächtnisrede, in welcher er die Verdienste des Verewigten um unsere Schule schilderte.

Am 2. März trat Hr. Geh. Justizrath und Comthur D. Johann Karl Groß hier als erster Bürgermeister ein und übernahm zugleich das Amt eines Vorstehers an unserer Schule. Als solcher wurde

er am 3. März von dem Lehrercollegium und einer Deputation von Schülern feierlich bewillkommenet durch Ueberreichung eines Lateinischen Gedichtes, von welchem ebenfalls eine Deutsche Uebersetzung im hiesigen Tageblatte erschien. Die Bestätigung desselben als Mitgliedes der königl. Gymnasialcommission durch das Hohe Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erfolgte durch eine Bekanntmachung durch diese Commission.

Im Lehrercollegium ging eine Veränderung während dieses Schuljahres nicht vor.

Nach dem Schlusse dieses Schuljahres erst legte Hr. M. Hermann Theodor Kühne, welcher bei uns seit Ostern 1838. als zweiter Lehrer der Mathematik provisorisch angestellt gewesen war, diese Stelle, welche er mit rühmlicher Berufstreue verwaltet hatte, nieder, um als Adjunct für die Mathematik an das Gymnasium zu Gotha zu gehen.

An dessen Stelle aber folgte Hr. M. Carl Wilhelm Hermann Brandes, (geb. zu Breslau, den 16. Decbr. 1814.), welcher sich nach einer Reise durch Frankreich und England, durch seine Stellung bei hiesiger Sternwarte, durch den Unterricht an der polytechnischen Sonntagschule und durch die übernommene Herausgabe des hinterlassenen litterarischen Nachlasses seines (+) Vaters, des hiesigen Prof. der Physik, hier bereits ein großes Vertrauen zu seinen Kenntnissen und zu seiner Lehrgabe erworben hatte, bei dem Collegium unserer Schule aber, deren Zögling er einst (1826 — 1832) war, in einem sehr guten Andenken stand.

Außerdem hielt Herr M. Müller im Sommerhalbjahre 1839 während einer längern Krankheit des Herrn Adj. M. Otto, eine Anzahl Lectionen in der Sexta, und erwarb sich bei dem Vorstande und dem Collegium ebensoviel Achtung, als Verdienste um die Schüler. Wir widmen seinem Andenken die nachstehenden biographischen Notizen. — Mag. (seit 8. März 1840) August Friedrich Müller, geb. d. 3. Aug. 1811 zu Eibensstock im sächsischen Erzgebirge, besuchte von Michaelis 1825 bis Ostern 1831 das Lyceum zu Schneeberg, widmete sich auf der Universität Leipzig dem Studium der Theologie, bestand zu Michaelis 1834 das Examen pro candidatura, ertheilte seitdem Privatunterricht und lag seiner weitem wissenschaftlichen Ausbildung ob, wurde 1833 Mitglied der eregetischen, 1834 der hebräischen Gesellschaft (unter dem Präsidium des Hrn. Prof. D. Theile), und 1835 des donnerstägigen Predigervereines.

D. Statistk.

Durchschnittlich waren 101 Schüler, von Ostern bis Weihnachten 1839 in den beiden obern Classen 38, in den beiden mittlern 35, in den beiden untern 28. Von Weihnachten bis Ostern aber nur 96 — 95, nach Ostern 100. Aufgenommen wurden 26. Unter den

Aufgenommenen sind 3 von andern Gymnasien. Abgegangen sind 23. Unter den Abgegangenen sind 2, welche auf andere Gymnasien übergingen. — Confirmirt wurden 16 Schüler. —

Auf die Universität gingen folgende Schüler ab:

a) zu Michaelis 1839:

- 1) K. A. Lindner, aus Leipzig, stud. theol.
- 2) Fr. D. Dähne, aus Leipzig,
- 3) A. D. Schubert, aus Leipzig,
- 4) Wilh. K. Wachsmuth, aus Kiel,
- 5) K. A. v. Moisy, aus Lubigast,
- 6) K. G. Sommerlatte, aus Leipzig, sämmtl. stud. iur. und
- 7) Herm. Heine. Ploß, aus Leipzig, stud. med.

Außerdem wurde

- 8) ein ehemaliger Nicolaitaner, Ewald Herrmann Richter, aus Stolpen, welcher vor einem Jahre von hier nach Marburg gegangen war, daher zurückgekehrt, hier examinirt.

b) zu Ostern 1840 die Nicolaischüler:

- 9) Aug. Theodor Möbius, aus Leipzig, stud. phil.
- 10) Fr. Herm. Müller, ebend.
- 11) C. Ludwig, aus Großsch.
- 12) Ph. Schleißner, aus Leipzig.
- 13) Ch. A. Pechlöffel, aus Leipzig; stud. iur.
- 14) D. Lindner, aus Leipzig, stud. iur. und
- 15) C. F. C. Teuscher, aus Landsberg, stud. iur.

Endlich wurden folgende Fremde:

- 16) K. C. Contius, aus Wurzen, stud. iur.
- 17) Herm. K. A. v. Lindemann, aus Dresden, stud. iur. und
- 18) Karl Franz Brox, aus Leipzig, stud. med., geprüft und für reif erklärt.

Zwei Andere, welche wenigstens die Prüfungsarbeiten machten, waren zurückgetreten.

Die erste wissenschaftliche Censur (I.) erhielten Nr. 2 und 4, dieselbe mit Beschränkung (I^b.) Nr. 9, 10 und 11, die zweite (II.) Nr. 6, 7 und 14, dieselbe mit Auszeichnung (II^a.) Nr. 8, 12 und 13, und eben diese mit Beschränkung (II^b.) Nr. 1, 3 und 16; die dritte (III.) Nr. 5 u. 17, die mit Hinneigung zur zweiten Nr. 15 und eben diese mit Beschränkung Nr. 18. — Also 5 die erste, 9 die zweite und 4 die dritte. Der erste sittliche Censurgrad (numquam etc.) wurde folgenden von den Abgehenden ertheilt: Nr. 1, 2, 4, 9, 10, 11 und 13, derselbe mit Beschränkung (numquam fere) Nr. 12, die zweite mit Beschränkung (raro fere) Nr. 5, den Uebri- gen die zweite (raro), die erste demnach 9, die zweite 5, die dritte aber Keinem.

E. Vermehrung der Sammlungen.

Hermann's Lehrbuch der Griechischen Staatsalterthümer, — Cic. Orator ed. Meyer, — Ellendt's Lexicon Sophocleum, — Forcellini totius Latinitatis Lexicon, — Zahn's Jahrbücher, — ein Apparat zur Benutzung der Programme wurden aus den Mitteln, welche der Bibliothek zufließen, angeschafft. —

Außerdem erwähne ich mit gebührendem Danke, daß wir von dem hohen Königl. Sächf. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts 4 Exemplare der Grundlinien der Hodegetik oder Methodik des academischen Studiums und Lebens von Scheidler, — und eine große Anzahl auswärtiger Schulprogramme; — von dem Quintaner Emil Forbiger, aus Leipzig, ein Exemplar der alten Geographie von C. Christ. Schirlich; — Döderlein's Lat. Synonyma. 5. Bd. von Herrn Buchhändler Vogel; — Sichert's Wegweiser ins Gebiet der Lateinischen Sprache von Hrn. Buchhändler Reclam sen.; — Ingleri lib. de nundinatione servorum von Herrn Prof. D. Cerutti zum Geschenk empfangen.

Auch schenkten endlich folgende Lehrer Exemplare ihrer in diesem Jahre verfaßten Schriften: der Rector ein Exemplar von Heinrich dem Frommen, von welchem ein Theil als Festprogramm erschienen war, Leipzig b. Kollmann 1839. — der Conrect. Hr. M. Forbiger seine Geschichte der Nicolaischule und von seiner Ausgabe des Virgilius B. 2. u. 3.; — Herr M. Naumann, Coll. IV., von seinem Serapeum die erschienenen Hefte (Leipzig b. Weigel 1840). — Herr M. Palm, Coll. VI., ein Exemplar seiner Ausgabe des Herodotus in drei Bänden in 12. Leipzig b. R. Tauchnitz 1839. — Herr M. Kreußler, Adjunct. II., seine Symbolae Horatianae in der Haupt'schen Gesellschaftschrift. — Der Rector legte überdem Exemplare seiner beiden Programme, Heinrich d. Fromme und Quaestiones grammaticae Latinae (Verba deponentia 1. Th.) bei der Bibliothek ordnungsmäßig nieder und fügte dazu den Larenburger Friedenstractat Sachsens mit den allirten Mächten Europas unter dem 21. Mai 1815.